



GPS-TRACKING UND IoT HAND IN HAND MIT CUMULOCITY



Die Stadt Mainz, ihr Müll und Trackerando: eine Erfolgsgeschichte

Kundenprofil

Trackerando ist ein junges Unternehmen, das sich auf maßgeschneiderte GPS- und IoT-Lösungen für den Mittelstand spezialisiert hat. Es bietet seine Dienstleistungen im deutschsprachigen Raum an. Seit Gründung des Unternehmens durch Geschäftsführer Bodo Erken im Jahr 2015 ist Trackerando führender Anbieter von Echtzeit-Tracking in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Herausforderungen

- Geringe Nutzerfreundlichkeit bisheriger GPS-Trackinglösungen
- Wettbewerb mit Telematiklösungen
- Steigende Anforderungen an Datenschutz
- Mehrwert durch IoT-Kommunikationsapps

Software AG-Lösungen

- Cumulocity IoT

Hauptvorteile

- Zehn bis 14 Tage Implementierung beim Endkunden
- Kostenersparnis von 90 Prozent für den Endkunden
- Datenschutz nach deutschen Maßgaben
- Zukunftsweisende IoT-Plattform

Das Thema Müll ist vielleicht nicht unbedingt ein attraktiver Aufhänger für eine Geschichte, aber in diesem Fall bietet es sich einfach an: als Erfolgsbeispiel für Trackerando, das sein Angebot über die IoT-Plattform Cumulocity bereitstellt. Seit knapp zwei Jahren unterstützt Trackerando die Stadt Mainz dabei, ihre Abfallentsorgung zu managen – mithilfe von GPS-basierter Echtzeitverfolgung. Möglich wurde dies durch die Partnerschaft mit der Software AG – genauer gesagt durch deren IoT-Plattform Cumulocity.

Und das kam so: Die Stadt Mainz hat einen Anbieter gesucht, der sie dabei unterstützen konnte, ihre Müllpressen per GPS-Tracking zu überwachen.

Die Lösung sollte einen Überblick über Füllstände geben, eine Alarmfunktion aktivieren, wenn die Presscontainer dreiviertel voll sind und ein Positionstracking zur Diebstahlsicherung bereitstellen. Auf die großen Telematik-Dienstleister wollte Mainz bewusst nicht zurückgreifen, denn diese Systeme waren zu komplex für ihren Bedarf: Sie lieferten schlichtweg zu viele Daten und zu viele Informationen – etwa wie alt oder wie warm das Hydrauliköl ist oder wann der Deckel geöffnet wird. Und sie waren zu teuer. Ein neuer Presscontainer mit eingebauter Telematik hätte einen Aufschlag von 2.500 Euro gekostet. Für Mainz war klar: Hier stehen die Kosten und der Nutzen in keinem vernünftigen Verhältnis.

„GPS ist ein altbewährtes System, das früher hauptsächlich zur Ortung und Navigation benutzt wurde. In Kombination mit IoT wird GPS-Tracking für den Nutzer so intelligent wie komfortabel und eröffnet ungeahnte Möglichkeiten.“

— **Bodo Erken** | Geschäftsführer von Trackerando

Fündig wurde die Stadt bei Trackerando: Das Unternehmen kann mit Cumulocity genau die Informationen bereitstellen, die gewünscht sind, und zwar in Echtzeit, transparent und von überall abrufbar, aber wesentlich günstiger als die großen Telematikanbieter. Mit nur 135 Euro für einen GPS-Tracker und sieben Euro monatlich für den Service liegt die Kostenersparnis für die Stadt mit Trackerando-Trackern bei über 90 Prozent. Klar, dass dieses nutzerfreundliche und zugleich kostengünstige Angebot die Stadt Mainz innerhalb von kurzer Zeit überzeugt hat: Sie hat Presscontainer des Typs Absetzer und des Typs Abroller von Trackerando ausstatten lassen.

Von der Idee zur Umsetzung

„In Zusammenarbeit mit dem GPS-Tracker-Hersteller Amparos und mit Cumulocity wurde Trackerando als Cloud-Service für Endkonsumenten entwickelt und geplant“, erklärt Geschäftsführer Bodo Erken die Historie des Unternehmens. „Dabei entstand die Idee, sich auf Trackinglösungen für den Mittelstand zu spezialisieren. Die Umsetzung erfolgte auf dem Fuß. Dank der offenen IoT-Plattform Cumulocity konnten wir nach nur drei Monaten Trackerando für Gewerbekunden anbieten“, so Erken weiter. Die Vorteile dieser Spezialisierung: Trackerando kann maßgeschneiderte Lösungen zu niedrigen Kosten anbieten und viel Wert auf den Service legen. Die Einrichtung der Software-as-a-Service-Lösung beim Kunden erfolgt jeweils in enger Absprache und zum Teil vor Ort. Sie dauert maximal 14 Tage – ein IT-Verständnis ist auf Kundenseite nicht nötig.

Benutzerfreundlichkeit und Datenschutz im Fokus

Für Mittelstandsunternehmen macht der Preis oft den Unterschied. Aber auch der Service hat einen hohen Stellenwert – insbesondere was die IT angeht: Trackerando kann mithilfe von Cumulocity eine flexible, kundenspezifische Lösung anbieten, die den Kunden dort abholt, wo er steht. Bodo Erken dazu: „Wir verstehen uns als Konzeptpartner: Unser Kunde nennt uns sein Problem, wir kümmern uns um die technische Lösung und um deren Implementierung – mit allem, was dazu gehört.“

Was auf jeden Fall dazu gehört, ist eine App mit Geofence-Alarmfunktion, die Trackerando zusammen mit Cumulocity entwickelt hat. Im Fall der Stadt Mainz wird bei Diebstahl oder Platzwechsel einer Müllpresse der Alarm auf dem Handy des Werkstattmeisters und seines Mitarbeiters aktiviert. Bei Bedarf kann sogar die Polizei auf das System zugreifen und per App den Gegenstand verfolgen. Auch bei anderen Kunden von Trackerando ist die mobile Alarmfunktion ein wesentlicher Teil ihrer Sicherheitsstrategie, zum Beispiel, wenn es um den Diebstahl von Tresoren geht. Hierbei aktiviert sich der GPS-Alarm, sobald der Tresor gewaltsam aus der Wand gerissen wird.

Das Ganze funktioniert scheinbar mühelos dank der Technologie und Methodik von Cumulocity: Alles ist im System angelegt und passiert automatisch – Nachrichten werden je nach Wichtigkeit der Meldung automatisch per E-Mail oder aber als SMS aufs Handy geschickt. Cumulocity sichert die Geräteanbindung und das Gerätemanagement über jedes beliebige Netzwerk. Dabei ist der Datenschutz ein zentrales Thema, das mit Cumulocity schnell gelöst werden konnte: „Alle unsere Daten sind auf deutschen Servern – wir bieten einen 100-prozentigen Datenschutz – und das ist für eine Stadt als Kunden entscheidend“, so Trackerando-Geschäftsführer Erken.

Dazu gehöre auch, dass Personen- und Geodaten getrennt gespeichert werden. Dies mache eine lückenlose Überwachung unmöglich, nur vereinbarte Ereignisse werden verfolgt. „Und trotzdem können wir die Kosten niedrig halten, dies unterscheidet uns von den großen Telematikanbietern“, schließt Erken.

Ein Geschäftsmodell mit Potenzial

Weiteres Kundenpotenzial liegt nach Meinung des Trackerando-Geschäftsführers etwa im Bereich der Pflege und im Tracking von Personen: Für ambulante Kliniken und auch im privaten Bereich für Demenzpatienten können sich Personen-Tracker als überaus hilfreich erweisen. Die Tracker sind mit einem SOS-Knopf versehen und lassen sogar eine Sprachverbindung zu. Auf diese Weise kann das altbewährte GPS-Tracking zum Retter in der Not werden.

Als Anbieter für kleine und mittelständische Kunden wirft Trackerando einen realistischen, aber dennoch offenen Blick in die Zukunft. Bisher nutzt das Unternehmen Cumulocity als Out-of-the-Box-Lösung: Es reicht in dieser Form für seine Kunden aus, die ja vor allem Kontrolle über und Sicherheit für ihre Maschinen erhalten wollen. Dies steht aber nicht dem nächsten Schritt entgegen, der Lösungen mit künstlicher Intelligenz einschließen wird und eine zunehmende Vernetzung in Echtzeit sowie die Automatisierung von Abläufen, Produktion und Zulieferung vorsieht.

Als State-of-the-Art-IoT-Plattform ist Cumulocity für den Aufbau eines neuen Business-Ecosystems prädestiniert. Der Anfang ist bereits gemacht: die Stadt Mainz will künftig alle Müllpressen schon bei der Herstellung mit Trackern von Trackerando ausstatten lassen. Trackerando hinterlässt damit bei den Herstellern einen Fußabdruck mit viel Potenzial für neue Kunden und die weitere Zusammenarbeit mit der Software AG.

ÜBER DIE SOFTWARE AG

Die Software AG (Frankfurt TecDAX: SOW) unterstützt die digitale Transformation von Unternehmen. Mit der Digital Business Platform der Software AG können Unternehmen besser mit Kunden interagieren, ihre Geschäftsmodelle weiterentwickeln und neue Marktpotenziale erschließen. Im Bereich Internet der Dinge (IoT) bietet die Software AG ihren Kunden führende Lösungen zur Integration, Vernetzung und zum Management von IoT-Komponenten sowie zur Analyse von Daten und zur Vorhersage von zukünftigen Ereignissen auf Basis künstlicher Intelligenz. Die Digital Business Platform basiert auf Technologieführerschaft und jahrzehntelanger Expertise bei Softwareentwicklung und IT. Die Software AG beschäftigt über 4.500 Mitarbeiter, ist in 70 Ländern aktiv und erzielte 2017 einen Umsatz von 879 Millionen Euro. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.softwareag.de.

© 2018 Software AG. Alle Rechte vorbehalten. Software AG und alle Produkte von Software AG sind Marken oder eingetragene Marken von Software AG. Andere Produkt- und Unternehmensnamen können Marken der jeweiligen Markeninhaber sein.

